

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

**1021. Anon. 1906. "Der Außenhandel der Marianen im Jahre 1905."
[Foreign trade of the Marianas in the year 1905]. *Deutsche
Kolonialzeitung* 23, n° 28, p. 280.**

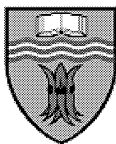
Brief item on the statistics of foreign trade in the Marianas. Gives the number of ships calling at Saipan.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Fischsorten sind meistens nur Karpfen und Forellen zu bekommen. Makrelen sind nur in bestimmten Gegenden erhältlich. Nicht unerwähnt darf man die Schildkröten in Finianfu lassen.

Südsee.

Brief aus Matupi.

Aus Matupi wird uns geschrieben, daß sofort nach Ankunft eines eigenen Vertreters des Norddeutschen Lloyd in Simpsonhafen für den Lokaldampfer „Sumatra“, der seit Oktober 1905 in den Dienst der Küstenfahrt im Bismarckarchipel gestellt worden ist, ein fester Fahrplan ausgearbeitet und bisher eingehalten wurde. Wenn auch erklärlicherweise mancherlei Störungen und Unregelmäßigkeiten in der Einhaltung des Programms zu fürchten sind, so berechtigen doch die bisherigen Bestrebungen des Norddeutschen Lloyd zu der Hoffnung, daß die nunmehr eingerichtete Dampferküstenfahrt bald so gut in Tätigkeit sein wird, daß die Abschaffung der Segel- und Motorfahrzeuge der einzelnen Firmen möglich wird.

Auf Veranlassung des Gouverneurs war bekanntlich ein Schulverein gegründet worden, dem die meisten Firmen und Privatpersonen des Archipels durch Zeichnung von regelmäßigen Beiträgen beigetreten sind. Am 29. April hat unter dem Vorsitz des stellvertretenden Gouverneurs Herr Dr. Krauß die konstituierende Versammlung stattgefunden, über die wir später berichten werden.

Seit Anfang des Jahres 1906 ist die Fernspreerverbindung zwischen Simpsonhafen und Herberstahöhe mit Nebenanstößen nach Matupi einerseits und nach Ralum, Raluana und Kinigunan andererseits eröffnet worden, ein großer Fortschritt in der Verkürzung der weiten Entfernung zwischen den einzelnen Ansiedlungen. Es ist geplant, das Fernsprecknetz bald nach der Nordküste und zu den Bainingbergen auszudehnen, um auch die dort angesiedelten Farmer an den Verkehr mit der Gouvernementszentrale anzuschließen.

Heute ist es noch nicht möglich, ein abschließendes Urteil darüber abzugeben, ob die Ansiedlung der Queensland-Farmer in Baining als ein bahnbrechender Versuch zur Besiedlung des Schutzgebietes zu betrachten sei oder nicht. Leider scheint die Malaria endemisch zu sein, was eine intensive Bodenbearbeitung durch Weiße auf die Dauer sehr erschwert. Jedenfalls hat es die Weißherde weder an Mitteln und Aufmerksamkeit noch an Geduld fehlen lassen. So arbeitet denn auch das Gouvernement mit aller Macht daran, eine fahrbare Sandstraße zu schaffen, die Bauernsiedlungen mit Simpsonhafen zu verbinden, und künftig auch bei schlechtem Wetter die Güter- und Personenbeförderung auf dem Wasserwege zu ermöglichen.

Die Verwaltung und das Gericht befinden sich zurzeit immer noch in Herberstahöhe. Es wäre zu hoffen, daß dem jetzigen Uebergangsstadium bald ein Ende gemacht würde. Besonders wäre es dringend notwendig, daß in Simpsonhafen baldigst ein strenger Quarantänebetrieb eingerichtet würde, damit der Einschleppung von Epidemien entgegengewirkt werden kann. Das Schutzgebiet ist in dieser Beziehung kürzlich einer großen Gefahr entronnen, deren Tragweite nur schwer abzuschätzen ist, indem ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd unter vollkommener Mißachtung der bestehenden Quarantänevorschriften am Pier in Simpsonhafen anlegte und den Verkehr mit dem Lande eröffnete, obwohl auf der Reise von Hongkong hierher ein Chinese an Pocken erkrankt war. Der erkrankte Chinese wurde hier ausgeschifft und an Bord eines im Hafen liegenden Fahrzeuges isoliert, und glücklicherweise ist heute laut Bekanntmachung des Gouvernements jede Gefahr einer Ansteckung beseitigt.

Der Außenhandel der Marianen im Jahre 1905.

Die Einfuhr ist vom Jahre 1904 bis zum Jahre 1905 von rund 120 000 M. auf über 175 000 M. gewachsen. Das wäre eine Zunahme von nahezu 50 v. H. Sie betrifft besonders Verzehrgüter, sowie Gewebe und Bekleidungsgegenstände, aber auch Eisenwaren, Holz und Baumaterial. Die Ausfuhr ist bedeutend zurückgegangen, und zwar von 154 000 M. auf 97 000 M., wovon mehr als die Hälfte auf die Kopraausfuhr entfällt. Insgesamt aber ist der Gesamthandel vom Jahre 1905 dem von 1904 etwa gleichgeblieben. Unter den Herkunftsländern der Einfuhr steht Japan bei weitem an erster Stelle und hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um mehr als 60 v. H. zu verzeichnen. Ebenso hat Chinas Einfuhr um 10 000 M. zugenommen. Ein Anwachsen zeigt sich auch bei den Vereinigten Staaten, hingegen sank Deutschlands Einfuhr um rund 15 000 M.; ebenso verzeichnen England und Australien Rückgänge. Unter der Abnahme der Ausfuhr haben bis auf Japan und die Vereinigten Staaten alle erwähnten Länder gleichzeitig zu leiden. Den Hafen von Seipan ließen im Jahre 1905 im ganzen 35 Schiffe mit insgesamt mehr als 7000 Registertonnen an. Davon waren 19 japanische, 10 deutsche, 6 amerikanische. Außerdem wurde der Hafen von einem deutschen und einem amerikanischen Kriegsschiff besucht.

Aus den Abteilungen.

Veränderungen in den Abteilungspräsidenten.

Der Vorstand der Abt. Königs-Lutter ist wie folgt: Vorsitzender: Fabrikdirektor Dr. F. Mehns; Kassensührer: Kaufmann Hans Willecke; Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. R. Loppius. — Der Vorstand der Abt. Regensburg besteht nach einigen Neuwahlen aus folgenden Herren: Leutnant R. Schmitz, Vorsitzender; Apothekenbesitzer Joh. Sonntag, Schriftführer; Großhändler Rud. Ludwig, Schatzmeister und den Herren Regierungsrat Carmer, Rechtsrat Dittborn, Großhändler Laug und Hoflieferant Strobel als Beisitzern.

Veranstaltungen.

Die Abt. Halle a. S. veranstaltete am 29. Juni eine Sitzung, die Herr Generalleutnant von Ziegner mit einem Nachruf für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder und mit einigen geschäftlichen Mitteilungen eröffnete. Das Wort nahm hierauf Marinepfarrer Wangemann. Es war ein Vortrag über „Erlebnisse und Beobachtungen auf Samoa“. Er gab eine Darstellung der Geschichte der Inseln, seit der Zeit, da deutscher Unternehmungsgeist dort tätig war und schloß unter lebhaftem Beifall der Versammlung mit einem Hinweis auf die bedeutsame Zukunft Samoas nach Vollendung des Panamakanals. In der Diskussion wies Gouverneur Dr. Solf auf die Zunahme der Eingeborenenbevölkerung hin, die statistisch unbestreitbar nachgewiesen sei. Die Regierung werde die Statistik noch weiter ausarbeiten. Ihr günstiges Ergebnis sei besonders auf die Politik zurückzuführen, den Samoanern nach Möglichkeit ihr altgewohntes Leben zu erhalten und nur gewisse Mißbräuche zu unterdrücken.

Zum Schluß ließ sich Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann über die wirtschaftliche Bedeutung der Inselgruppe aus. Ihre Bedeutung beruhe darauf, daß auf dem außerordentlich fruchtbaren Boden und unter dem günstigen Klima Kokosplantagen und Kakaopflanzungen außerordentliche Erträge zu liefern imstande seien. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann schloß mit einer Anerkennung der Verdienste des Gouverneurs Dr. Solf, der ebenjoviel Verständnis für die Bedürfnisse der Deutschen, wie für eine richtige Eingeborenenpolitik befundet.

Schule und Kolonien.

In Aken a. G. hielten am 29. Juni Lehrer und Geistliche der Kreis-Schulinspektion Calbe a. d. Saale ihre diesjährige Konferenz ab. Dabei wurde auch über folgendes Thema verhandelt: „Was ist über unsere Kolonien in der Schule zu lehren.“ Die Konferenz war sich darüber einig, daß das nationale Interesse nach jeder Richtung hin bezüglich der Kolonien eine Erweiterung und Verteilung des Lehrstoffes erreicht.

Verkehrsnachrichten.

Abgang der nächsten Post aus Berlin	nach	aus	Ankunft der nächsten Post in Berlin
17. Juli 10 ³⁵ abends	Deutsch-Neuguinea		26. Juli
21. Juli 10 ³⁵ abends	Deutsch-Italien		17. 24. Juli
	Deutsch-Südwestafrika		
27. Juli 11 ⁴⁰ vorm.	a) nördlicher Teil		15. 16. 22. Juli
28. Juli 11 ⁴⁰ vorm.	b) südlicher Teil		15. 29. Juli
26. Juli 11 ¹ abends	Amerikan		16. 21. Juli
31. Juli 10 ³⁵ abends	Marokken, Marianen, Karolinen, Juchin		15. Juli
17. 20. Juli 10 ³⁵ abends	Staudion		15. 22. Juli
20. Juli 12 ⁵⁵ nachm.	Samoa		*20. oder 23. Juli
25. Juli 7 ¹² abends	Zogo		16. 30. Juli N

* Infolge des Erdbebens in San Francisco sind die fahrplanmäßigen Reisen der Oceanic Steamship Company aus San Francisco am 19. April und 10. Mai ausgefallen. Die Europa-Post aus Samoa ist daher in der Zeit vom 11. Mai bis 8. Juni zunächst mit den Schiffen der Union Steamship Co. of New Zealand von Apia nach Suva (Fidji-Inseln) und von dort mit den Dampfern der Canadian-Australian Mail Linie nach Vancouver geleitet worden. Von Vancouver aus ist die Weiterbeförderung der Sendungen über New-York erfolgt. Vom 31. Mai ab hat die Oceanic Steamship Co. den regelmäßig alle drei Wochen verkehrenden Dienst von San Francisco nach Sydney wieder aufgenommen.

Zusammenstellung der in der Zeit vom 11. Mai bis 10. Juli in Apia abgefertigten Posten nach Europa:

Aus Apia	am 11. Mai	am 8. Juni	am 10. Juli
an Suva	" 16. "	" 13. "	
ab "	" 22. "	" 19. "	
an Vancouver	" 7. Juni	" 5. Juli	
" San Francisco			am 23. Juli
" New-York	" 13. "	" 11. Juli	" 28. "
" Berlin	" 23. "	am 20. ob. 23. Juli	" 7. August

Verantwortlicher Schriftleiter: Hubert Henoch, Berlin W.9, Scheffelstr. 4. Druck und Kommissionsverlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.14.